

### Tagesneuigkeiten.

**Vom Oberlande, 12. Okt.** (Scharnberich.) Ravensburg, 10. Okt. Mittelpreise: Korn 6 fl. 34 kr. Roggen 5 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 19 kr. Haber 5 fl. Korn sicl um 7 kr. Gerste um 6 kr.; Roggen-Hieg um 21 fr., Haber um 8 fr. — Ulm, 10. Okt. Mittelpreise: Korn 6 fl. 24 fr. Roggen 5 fl. 18 fr. Gerste 5 fl. 17 kr. Haber 4 fl. 43 kr. Korn sicl um 2 kr., Roggen um 32 kr., Gerste um 2 kr., Haber um 3 fr.

In Neutlingen hat eine Stuttgarter Firma eine Brühe, aus Wasser, Weinsäure und Traubenzucker zusammengesezt, als guten Essiger Wein in ziemlich Quantitäten und zu Preisen von 74 — 76 fl. an verschiedene dortige Wirthe verkauft. Das edle Getränk ward aber bald als das was es war, erkannt und der Fall kommt jetzt zur gerichtlichen Entscheidung. Dem betr. Verkäufer scheint nicht ganz wohl bei der Sache zu sein, da er durch einen Unterhändler sich zur Zurücknahme des sog. Weines erklärt habe, worauf aber nicht eingegangen wurde.

**München, 13. Okt.** Die „Südd. Post“ erwähnt eines Gerichtes, wornach auch der Oberkonsistorial-Präsident v. Harless beabsichtigt, zur katholischen Kirche überzutreten.

14. Okt. Bei den hiesigen protestantischen Frauen wird heute eine Adresse an die Königin-Mutter colportirt, worin der hohen Frau der tiefste Schmerz der protestantischen Familien wegen ihres Glaubenswechsels in ziemlich freimüthiger Weise ausgesprochen werden soll.

**Büsch.** Zur Warnung für Eltern. Vor einigen Tagen ist in Sünikon ein kleines Kind (1 Jahr alt), welches spielend Erbsen in den Mund nahm, durch Eindringen einer solchen in die Luftröhre erstickt.

**Madrid, 14. Okt.** Die Carlisten machten einen zweimaligen Sturmversuch auf die Stadt Amposta (Provinz Tarragona), wurden indes beidermale zurückgeschlagen, wobei sie viele Tode und Verwundete verloren.

**Paris, 14. Okt.** Depeschen der Corr. Havas aus Bilbao und englische Depeschen aus Santander melden übereinstimmend, daß mehrere carlistische Bataillone die Friedensfahne aufstanzten.

**Newyork, 14. Okt.** Die Hälfte der Tabaksernte in Kentucky und Tennessee ist durch Hagel zerstört worden.

### Verschiedenes.

Die Leichenverbrennung ist ein würdiger, harmnischer Abschluß unseres Lebens. Denn das Leben ist nichts als ein Verbrennungsprozeß. Man ist umgeben von brennenden Fragen. Man wird angefeuert. Man fängt Feuer. Man ist Feuer und Flamme. Man hat seine Flamme. Man verzehrt sich in Liebesgluthen. Man steht im Feuer mit Gott für König und Vaterland. Man geht für den Freund durch's Feuer. Man dreht sich um die Brennpunkte des Lebens. Man brennt vor Lust und Begierde. Man wird in flagranti betroffen. Man holt die Kaskanen aus dem Feuer. Man fürchtet sich als Gebrannter vor dem Feuer. Man wird hart im Feuer der Erfahrung. Man läuft gebrandmarkt umher. Man steht auf Kohlen. Man sammelt glühende Kohlen auf sein Haupt. Man trinkt gebranntes Wasser. Es wird Einem Eins auf den Pelz gebrannt. Man sucht sich in's beste Licht zu setzen. Man leidet alle Augenblicke an einer anderen Entzündung. Man versichert sich bei den besten Feuerassuranzgen. Man ist ein Mann bei der Spritze. Man verbrennt sich die Finger. Man verbrennt sich den Mund. Man brennt ab. Man brennt durch. Man flackert schließlich noch einmal auf, ehe das Licht ausgeht, und — verpufft. Und der ausgebrannte Leib wird von Siemens verbrannt, um ihn dem Fegfeuer zu entziehen, und die fromme Welt sagt: Amen, Ruhe seiner Asche! — Kann man sich noch wundern, wenn der neuaufgebrachte Modus der Leichenverbrennung immer mehr Freunde findet?

Aus Sibirien zurückgekehrt. Dieser Tage ist ein Mann durch Temevar gereist, dessen Schicksale reichen Stoff zu einem Roman geben würden. Der Betreffende so erzählt die Lem. Ztg. ein gewisser Szupa Sandor aus Keckemet, war vor mehr-

ren Jahren nach Warschau gereist, um Pelzwerk einzukaufen. In einem übel berüchtigtem Locale daselbst wurde ihm seine ganze Baarschaft gestohlen und der Mann geriet dadurch in der ihm vollkommen fremden Stadt in eine so verwickelte Lage, daß der Dank eines Grajen Abtesfeld trat, der sich damals in Warschau aufhielt. Dort machte er die Bekanntschaft einer reichen polnischen Dame, die er heirathete und die ihm, als sie nach kurzer Zeit starb, ein bedeutendes Vermögen hinterließ. Nun dachte er daran, wieder nach Ungarn zurückzulehren, wurde jedoch in Folge Denunciation — ob mit Recht oder Unrecht ist aus seinen Reden nicht zu entnehmen — beschuldigt, in eine Verschwörung verwickelt zu sein und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt. Dort blieb er fünf Jahre unter unsäglichem Leiden, bis er vor ungefähr zwei Jahren durch einen glücklichen Zufall erlöst wurde. Bei der Sprengung eines Felsens flog nämlich eine Mine zur Unzeit auf und tödtete eine Anzahl von Officieren und Arbeitern; unter den Vermißten befand sich auch der Sohn des Gouverneurs und schon gab man denselben für verloren, als es Szupa gelang, denselben unter einem Haufen von Schutt und Steinen aufzufinden und ihm vergestalt das Leben zu retten. Ueber Verwendung des Gouverneurs wurde Szupa nicht nur freigelassen, sondern erhielt auch den größten Theil seines confiscirten Vermögens zurück. Die Lust in Rußland zu bleiben, war ihm jedoch vergangen, und beabsichtigte derselbe sich in Ungarn anzukaufen und eine Defonomie im größten Maßstabe zu betreiben.

Im Coupe. Der von Wandsee nach Hamburg fahrende Waggon war ganz gefüllt; dennoch war eine Dame eingekommen, welche bei der Thür stehen blieb. Ein Herr erhebt sich und tritt der Dame seinen Sitzplatz ab; sie tauscht mit ihm, ohne zu danken, und bemerkt nach einer Pause schmeichlich: „Hier müssen Sie aber weggehen. Sie geniren mich. Stellen Sie sich draußen hin, da ist Platz genug.“ Stauen und Unwillen auf allen Gesichtern der anderen Passagiere — der Herr ist überrascht, fast äb aber und bitter: „Erlauben Sie mir, nur meine Gummihufe unter der Bank hervorzuholen.“ Die Dame steht auf, im selben Moment setzt sich der Herr wieder auf seinen früheren Platz: „So jetzt geniren wir uns gegenseitig nicht.“ Allgemeine Heiterkeit! Die Dame ist sehr bald wieder ausgestiegen.

Eine Schulanekdote vom Grafen Armin. Graf Armin erwies sich schon auf der Schule als überaus begabt und talentvoll. Charakteristisch für ihn ist folgende Thatsache. Als er zu Michaelis 1838 in Göttingen von der Tertie in die Secunda aufgestiegen war und vom Ordinarius der Klasse zur Aufnahme des „Nationales“ öffentlich befragt wurde, was er werden wolle, antwortete er dreist: „Diplomat“, worüber sämtliche Mitschüler in ein schallendes Gelächter ausbrachen. Acht Jahre später war er wirklich geworden, was er hatte werden wollen; er hatte die diplomatische Laufbahn wirklich betreten.

Aus dem Examen. Lehrer: Was ist Ei für ein Wort? — Schüler: Ein Hauptwort. — Lehrer: Welches Geschlecht? — Schüler: Noch unbestimmt, bis es ausgekrochen ist.

### Weinpreis.

**Schorndorf.** Beutelsbach, 14. October Käufe zu 83 fl. bis 86 fl.  
 Geradketten. 80 fl. bis 84 fl. 85—96 Gr. Ertrag schlägt vor.  
 Grunbach. Käufe zu 75 fl. Gewicht 87—93 Gr.  
 Schnaitz. Preise gehen zurück bis zu 80 fl. Gewicht 90 Gr. Noch ziemlich Vorrath.  
 Waiblingen. Rord, 14. Okt. Käufe zu 90 fl., 93 fl., 96 fl. und Ausstich zu 105 fl. Gewicht 83—90 Gr. Käufer willkommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile ober  
 deren Raum 8 kr.

Nr. 122.

Dienstag den 20. October

1874.

### Bekanntmachungen.

#### An die Gemeindebehörden des Bezirks.

Nachdem von sämmtlichen Gemeinden des Bezirks die Wahlen der einzelnen Geschäftsmänner zur Führung der Güterbücher vorgenommen und die Protokolle zur Genehmigung eingesendet worden sind, wird den Gemeinderäthen hiemit eröffnet, daß in sämmtl. Gemeinden die Wahlen der Geschäftsmänner keine Anstände gefunden und unter dem heutigen Tage die Genehmigung erhalten haben. Hieron ist in den einzelnen Gemeinderathsprotokollen Vormerkung zu machen. Zugleich wird den betr. Geschäftsmännern bei dieser Veranlassung die Weisung ertheilt, die Aenderungen in den Güterbüchern stets rechtzeitig vorzunehmen und es werden in dieser Beziehung von den Aufsichtsbehörden bei den vorgeschriebenen Prüfungen Schorndorf den 13. October 1874.

R. Oberamtsgericht.  
 Riesching.

### Königl. Bezirkskommando Gmünd.

#### Bekanntmachung.

#### betreffend die Controle-Versammlungen im Herbst 1874.

Die Controle-Versammlungen im Bezirk der 1. Compagnie (Oberamt Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehr-Regiments No. 124 in Gemäßheit der Verordnung über die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie solche im Regierungsblatt von 1872 No. 22 bekannt gegeben ist, in der Zeit des 29. und 30. October d. J. und zwar je auf dem Rathhause statt.

- 1) Controleplatz Grunbach, Donnerstag den 29. October Vormitt. 9 Uhr mit den Gemeinden: Grunbach, Geradstetten, Schorndorf, Hohlbrunn, Hohenbrunn, Winterbach.  
 Nachmittags 3 Uhr mit den Gemeinden: Nibelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Hohengehren, Schnaitz, Haubersbronn, Oberurbach, Unterurbach, Weiler.
- 2) Controleplatz Schorndorf, Freitag den 30. October Vormittags 9 Uhr mit den Gemeinden: Stadt Schorndorf, Nibelberg, Asperglan, Baiereck, Hohlbrunn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Schlichter, Schorndorf, Steinenberg, Thomashardt, Vorderweißbuch.

Nachmittags 3 Uhr mit den Gemeinden: Nibelberg, Asperglan, Baiereck, Hohlbrunn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Schlichter, Schorndorf, Steinenberg, Thomashardt, Vorderweißbuch.

Alle Kriegesreferirten, zur Disposition der Gruppe oder der Geschätsbehörden entlassene Mannschaften des stehenden Heeres, sowie alle im wehrpflichtigen Alter stehende dauernd oder temporär anerkannte Halb-Zwangsleute werden hiedurch beauftragt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich einzufinden und die in ihren Händen habenden Militär-Papiere z. B. Militärpässe, Ausweise, Führungsatteste, Abrechnungsbücher u. s. w. zur Stelle mitzubringen.

Diejenigen Mannschaften obiger Kategorien des württembergischen Armeekorps, welche sich zur Zeit, da die Controle-Versammlungen stattfinden, außerhalb des deutschen Reichs befinden, werden hiedurch angewiesen — sofern sie nicht bereits Urlaub vom Bezirkskommando haben — sich an dem betreffenden Controleplatz zu stellen.

Der Kriegesreferirte u. s. w., welcher den obigen Befehl nicht befolgt und sich hiedurch der Controle der Landwehrbehörde entzieht, verfällt einer Disciplinarstrafe; er bricht zugleich seine gesetzliche Dienstzeit in der Reserve und Landwehr und hat — sobald er später durch die von Amtswegen anzustellenden Nachforschungen aufgefunden wird — die veräumte Dienstzeit durch längeres Verbleiben in der Reserve und Landwehr nachzuholen, wie hieß im §. 12 Ziff. 7 der obengenannten Verordnung besonders bestimmt ist. Es werden den Betreffenden oder ihren Familien einzelne Ordres durch ihr Schultheißenamt zukommen, worüber auf der übergebenen Ordre zu beurkunden ist; wenn der Betreffende nicht zu Hause ist, so wird seine Familie, schon im Interesse ihres Angehörigen, demselben seine Ordre zukommen lassen und für den Empfang derselben bescheinigen.

Schaffer,  
 Oberst und Bezirkskommandeur.

### Schorndorf.

#### Diebstahl.

Dem wegen Diebstahls hier in Untersuchung stehenden Schneider Wilhelm Burry, welcher seinen Wohnsitz im hiesigen Armenhause hat, wurde kürzlich ein noch neuer schwarzer Filzhut, eine Pistole und ein Damenkopfsputz, welche Gegenstände derselbe ohne allen Zweifel entwendet hat, abgenommen.

Die unbekanntem Eigenthümer dieser Gegenstände werden nun aufgefordert, sich hier zu melden.

Zugleich ergeht auch an die Polizeibehörden, und überhaupt an Jedermann, welcher von dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Wilhelm Burry Kenntniß hat, das Ansuchen, hievon unverweilt hieher Anzeige zu machen.

Schorndorf den 17. October 1874.  
 R. Oberamtsgericht.  
 Riesching.

Die Gemeindepfleger als Untereinbringereien für die Steuern erhalten auf Grund höherer Auftrags die Befugung, Sechser und Groschen nicht in ein und dieselbe Rolle zu bringen, weil ohne strenge Trennung beim Abführen an die Münzstätten Unsicherheit und Störungen hervorgerufen werden, vielmehr dürfen die declarirten Rollen von 10 fl. und 15 fl. ausschließlich nur 6 kr., beziehungsweise 3 Kreuzer-Stücke enthalten. Schorndorf den 15. Okt. 1874.  
 Oberamtspflege. Fuchs.

**Revier Hoheneggen.**  
**Eichentammholz-**  
**Verkauf.**  
 Freitag den 23. Oktober  
 aus Viehwaidwäfen bei Winterbach: 163 Eichen aller Klassen zusammen 370 Fm.  
 Um 8 Uhr beim Gänswäfen.  
 R. Forstamt Schorndorf.  
 Fischbach.

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
 Freitag den 23. Oktober  
 in dem Spitalwald Gänchen:  
 450 fichtene Stangen 4-6 Meter lang,  
 5000 Rebpfähle und Bohnenstößen,  
 4 fichtene Baustämme,  
 300 gemischte Wellen,  
 18 Loose Schlagabraum.  
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Steinbruch.  
 Hospitalkpflege.  
 Laur.

Schorndorf.  
 Die unterzeichnete Stelle hat bis nächst Martini 1500 fl. auszuleihen.  
 Hospitalkpflege.  
 Laur.  
**Neue holl. Säringe**  
 bei Carl Veil.

Sehr schöne neue  
**dürer Zwetschgen**  
 empfiehlt Carl Veil.  
**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Das so beliebte und längst vermisste  
 Waschmittel Dr. Linck's  
**Fettlängen-Mehl**  
 ist wieder in Handel gekommen und zu haben bei  
 Carl Veil.

Schorndorf.  
 Nächsten Mittwoch um 1 Uhr verkauft  
 2 Wägen  
**Angerfen-Rüben**  
 auf dem Plage, wozu sich Liebhaber bei mir einfinden wollen.  
 Joh. Weidener.

**Fettes Kalbfleisch**  
 das Pfund 15 fr. bei  
 Wegger Mamber,  
 neue Straße.

Schorndorf.  
**Gebäude & Güter-Verkauf.**  
 Am Montag 26. Okt. bringt  
 Wilhelm Hartmann nachgenannte  
 Grundstücke mittelst öffentlichem  
 Aufsteig zum Verkauf:  
 Gebäude:  
 12,2 Mth. Scheuer und Stall,  
 15,1 Mth. Hofraum an der innern Grabenstraße.

Acker:  
 1/2 M. 20,5 Mth. im Siechenfeld,  
 1/2 M. 4,7 Mth. in den Fuchsbäckern,  
 1/2 M. 12,6 Mth. Baumacker an der alten Göppinger Staige,  
 6/10 M. 47,1 Mth. unter dem Galsenberg (welcher auch Stückweise abgegeben wird.  
 Wiesen:  
 1/2 M. 40,9 Mth. im Eichenbach,  
 1/2 M. 19,3 Mth. in den Rehwiesen,  
 1/2 M. 47,1 Mth. ebenbaselbst.  
 Die Liebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.  
 Unterurbach.  
 Unterzeichneter hat ein fehlerfreies, zu jedem Zug taugliches Pferd zu verkaufen.  
 Ch. Wöhrl, A. Hofe.

Steinenberg.  
 200 fl. hat sogleich gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.  
 Schulfondspflege.  
 Moll.

Schorndorf.  
**Neuer Wein**  
 von der Hardt in der Pfalz.  
 150 Eimer ausgezeichneter Qualität, 80 bis 90 Gr., selbst an der Stunde aufgekauft, treffen im Laufe dieser Woche hier ein und verkauft in großen und kleinen Quantitäten mit oder ohne Transport-Fas, pro 1 Zmi fl. 5., bei Abnahme von mindestens 1 Eimer mit 10 % Rabatt.  
 Carl Dehlinger am Bahnhof.

Schorndorf.  
**Brücken- und Tafel-Waagen,**  
 eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt  
 Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.  
**Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt in reichhaltiger Auswahl sehr schöne **Säng- und Tischlampen, Wand- & Nachtlämpchen**, sowie alle Sorten **Milchschirme, Cylinder, Dochte, Dochtseeren und Lampenwischer** zu den billigsten Preisen.  
 Carl Sauer, Flächner.  
 Das Aufsetzen von neuen Rind- und Flach-Brennern auf alte Lampen, sowie Reparaturen derselben besorgt schnell und billig  
 der Obige.

Schorndorf.  
**Empfehlung.**  
**Mastochsenfleisch**  
 per 16 kr., sowie **Schweine- und Kalbfleisch**, ist über den Herbst und Kirchweih zu haben bei  
**Wegger Seizer**  
 bei der Kirche.

Ein geordnetes, jüngeres  
**Mädchen**  
 wird bis Martini gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

**Subscriptions-Einladung.**  
 Im Verlag der Chr. Belfer'schen Verlagshandlung erscheint im Verlauf der nächsten 10 Monate in ca. 10 monatlichen Lieferungen von je 2 Bogen und zum Preise von 8 Kr. pro Lieferung eine Schrift unter dem Titel:  
**Beate Paulus geb. Hahn**  
 oder  
**Was eine Mutter kann.**  
 Eine selbst miterlebte Familiengeschichte.  
 Herausgegeben von  
**Philipp Paulus.**

Diese Schrift bietet dem Leser, schon was die Unterhaltung anlangt, eine höchst anziehende und fesselnde Lectüre, die um so interessanter ist, da alles, was hier erzählt wird, nicht Phantasie, nicht Dichtung, sondern pure, lautere Wahrheit, bloße, wirkliche Geschichte ist. Doch besteht nicht hierin der Hauptwerth dieser Schrift, sondern in dem Inhalt, in der Belehrung und Erbauung, die sie Jedermann in den verschiedensten Beziehungen an die Hand gibt. Hier findet, wie in dem Prospectus auf der innern Seite des Umschlages zu den Lieferungen näher ausgeführt ist, jede Mutter, die in der Erziehung ihrer Kinder ihren höheren Beruf erkennt, und ebenso Jeder, der mit irgend welcher Noth zu ringen und zu kämpfen hat, sowie endlich auch Jeder, der in seinem Glauben an Gott und Gottes Vorsehung erschüttert ist, so viel Licht, so viel Aufrechterhaltung, so viel Stärkung, wie sie kaum eine andere Schrift sonst in gleichem Maaße zu gewähren im Stande sein dürfte.  
 Auf diese in hohem Grade anziehende, erbauliche und belehrende Lectüre kann bei mir subscribirt und das ersiehene erste Heft eingeschrieben werden, und ladet zu recht zahlreicher Theilnahme höflich ein  
 C. Mayer, Buchdrucker.

Schorndorf.  
**Dankfagung.**  
 Für die ehrenvolle Begleitung ihres Vaters u. Großvaters, des pens. Forstwarts Bleissing, zu seiner Ruhestätte von Seiten des Kriegervereins, und anderer Angehörigen der Stadt sagen ihren herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Steinenberg.  
 Wegen Wegzugs verkaufe ich am  
**Mittwoch den 21. Okt.**  
 Vormittags 9 Uhr gegen baare Bezahlung nachstehendes Nutzholz:  
 Eigene Diele und Bödseiten.  
 Buchene Diele, 2 1/2 und 3 Zoll stark.  
 Kirschaumene und birnbaumene Bretter.  
 1 neue Hobelbank und 1 Fuglade.  
 Gottlieb Schod, Schreiner.

**Tagesneuigkeiten.**  
 Wien, 16. Okt. Großes Aufsehen erregt in Wien der Doppelmord des Freiherrn Wolstor und seiner Geliebten. Dieselben waren durch ihr katholisches Glaubensbekenntnis vermög der berechtigten Ueultsamkeitparagrafen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches an dem Eingehen eines neuen Ehebandes gehindert und suchten den Tod.  
 London, 16. Oktober. Ein spanisches Kriegsschiff brachte in der Socobai einen Dampfer auf, der für die Carlisten Waffen landete, und reklamierte ihn als gute Preise. Die Frage wird zur gerichtlichen Entscheidung gelangen. Der Capitän des Dampfers ist entkommen.  
 Aus Melbourne wird vom 15. gemeldet, daß England schnell den Besitz der Fitz-Jinsel ergriffen hat.  
 Brüssel, 16. Okt. Die „Independance belge“ meldet aus Montevideo, daß die Regierungsgenerale Blanco und Willegas zurückgelassen wurde.  
 Yokohama, 16. Oktober. Der Mörder des deutschen Consulsverweisers Haber ist am 27. September in Hafodade hingerichtet worden.

**Treitschke über Religion und sociale Frage.**  
 (Süddeutsche Reichspost.)  
 In dem neuesten (Juli) Heft der „Preussischen Jahrbücher“ kommt Heinrich v. Treitschke in einem Aufsatz „Der Socialismus und seine Götter“ auf die Bedeutung der Religion für das sociale Leben zu sprechen und sagt darüber u. A.:

„Höfartig, wie einst der gelehrte Celsus auf die erhabene Einsicht der ersten Christen heraberschauete, blickt heute der aufgeklärte Mann auf den Glauben des Volkes. Er sieht, gleich dem beschränkten Buchstabengläubigen, in der Religion nur das Fürwahrheiten gewisser Dogmen und mythologischer Thatsachen; er hofft, daß dieser Pöbelwahn bei reisender Aufklärung verschwinden und der kleine Mann bereinst, gründlich belehrt über die Gesetze der Volkswirtschaft, mit der Ordnung der Gesellschaft sich ausöhnen werde. Solche Ansichten, heute schon von Tausenden getheilt, beweisen nur, welche tiefe Kluft die Stände unseres Volkes trennt, wie wenig die modische Aufklärung das Gemüth der Massen und den sittlichen Werth dieser socialen Macht zu würdigen weiß. Sie entpringen dem Hochmuth des Wissens und führen zu jenem sentimentalern Mitleid.“  
 „Niemand kann die Masse des Volkes soweit gebildet werden, daß sie die verwickelten Gesetze des socialen Lebens wirklich versteht, denn das leere Nachsprechen unverständlicher wissenschaftlicher Sätze ist nur eine andere schlechtere Form des blinden Buchstabenglaubens, ohne die tröstende Kraft der Religion. Und niemals kann auch die durchdachte wissenschaftliche Erkenntniß irgend einem Menschen den Segen des lebendigen Glaubens erzeigen. Vor den schweren Schicksalsfragen des Lebens, vor den Fragen, welche das Gemüth im Innersten quälen und erschüttern, steht der Gelehrte ebenso rathlos wie der Einfältige. So wenig die Naturforschung jemals wird sagen können, was denn eigentlich dieser „Stoff“ ist, dessen Formen und Wandlungen sie nachweist; ebenso wenig wird der Historiker jemals das Räthsel der „Persönlichkeit“ ergründen, deren Wirken in der Geschichte erklärt.

Schorndorf.  
 4 schöne junge Hühner sind zu verkaufen  
 Dietzmaier, Hüllgasse.  
 Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei  
 C. Mayer, Buchdruckerei.

**Bekanntmachungen**  
 aller Art in alle existierenden Zeitungen werden prompt und auf Grund der Original-Zeitungsacten, sogleich besorgt durch die Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Stuttgart,  
 Inseratenverwalter der bedeutendsten Schweizerblätter.  
 Begründet 1855.

**Gestorben:**  
 Den 18. Oktober: Maria Catharina, Tochter des Friedrich Hutt, Steinhauer, 8 Tag alt, an Starrkrampf.

**Geldsorten-Cours.**  
 Frankfurt, 18. Okt. 1874.

Pistolen	9 40-42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49-51
Dukaten	5 38-40
20 Franken-Stücke	9 29 1/2-30 1/2
Engl. Sovereigns	11 56-58
Russ. Imperiales	9 46-48
Dollars in Gold	2 26 1/2-27 1/2

Wenn ich das Werden und Wachsen eines historischen Helden verfolgen, löse ich damit die entscheidende Frage: wie es denn zugeht, daß zur rechten Zeit immer der rechte Mann erscheint? Der Genius ist doch unendlich mehr als ein Product seiner Epoche. Die Zeit erzieht ihn wohl, aber sie schafft ihn nicht. Und wenn ich noch so klar erkenne, daß der Mensch ein historisch bedingtes Wesen ist, abhängig von der Ordnung der Gemeinschaft, darin er aufwächst — kann ich damit den Hofener Polen beschwichtigen, der grimmig fragt: warum muß ich, ein Pole in jeder Faßer meines Wesens und fähig, in einem aufsteigenden Volke Großes zu wirken, dazu verdammt sein, einer Nation, die zu Grabe geht, anzugehören? Sind jene theoretischen Sätze eine genügende Antwort für den armen Arbeiter, der mir ausruft: warum bin ich, mit meinem Ehrgeiz, meiner Empfindlichkeit für die Reize des Lebens, als der Sohn eines Standes geboren, dem das Emporsteigen so schwer wird? Ueber solche Fragen führt nur eine dümpfe unfruchtbare Resignation hinweg oder — die Kraft des Glaubens, die in schweren Kämpfen des Gemüths erlebte Ueberzeugung, daß das Unbegreiflichste zugleich das Allergewisseste ist, daß Gott gerecht ist und sein Rathschluß weise.

Und eben hierin, in der Kraft und Tiefe des religiösen Gefühls sind die Massen jederzeit dem Durchschnitt der Gebildeten überlegen gewesen. Die Macht der Religion in diesen Schichten der Gesellschaft erklärt sich keineswegs allein, wie der Bildungs-hochmuth wähnt, aus dem Kritikalösen, für die Wahngelüste des Uberglaubens empfindlichen Zustande der Menge; sie ruht auf einem tieferen und edleren Grunde. Den beladenen Mann, der immerdar für den nächsten Tag mit seinen derben Faustschuhen verläßt nicht leicht das demüthige Bewußtsein der Hilflosigkeit aller Creatur, das der Gebildete so gern verspottet; er empfindet lebendiger als dieser die Nichtigkeit weltlichen Glückes, heißer die Sehnsucht nach "ewiger Ruh" in "Gott dem Herrn", wie Götze singt. Diese heiligen Empfindungen dem Menschengeschlechte zu bewahren, war allezeit der historische Beruf der niederen Klassen; durch solchen Dienst nehmen sie unmittelbar Antheil an der idealen Kulturarbeit der Geschichte. Jedermann weiß, wie roh und hart der naive Volksglaube oft erscheint, wie oft er von pfäfflicher Herrschsucht mißleitet wird zum Kampfe wider die Götterwelt. Aber jedem Kulturvolke kommen auch Zeiten, da die höheren Stände der Schwelgerei des Geistes verfallen und in hochmüthiger Ueberbildung jener unerforschlichen Mächte spotten, die um Wiege und Bahre schwebend den Menschen an seine Kleinheit erinnern. In solchen Tagen erfährt die Welt den Segen der schlichten Frömmigkeit der kleinen Leute. Mitten im Zerfalle der römischen Kultur erwachte, eine Kraft der Jugend, der Christenliebe der Mühseligen und Beladenen; aus der selbstzufriedenen Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts erhob sich, der alte deutsche Gott der Befreiungskriege, und die verschmachtende Welt trank den Athem seines Mundes. Die frische Kraft des Gemüths, vor allem die Freudigkeit des Glaubens, bleibt die einzige ideale Macht, welche dem einseitig wirtschaftlichen Leben der niederen Stände ein Gegengewicht bietet, und sie ist von ungeheurer Stärke. Keine Socialreform wird den arbeitenden Klassen jemals größeren Segen bringen als die alte einsfältige Mahnung: bete und arbeite! Ein nur für materielle Güter thätiger Mensch, der nicht mehr herabhaft zu lieben, nicht mehr an eine gerechte Weltordnung zu glauben vermag, ist das kläglichsche der Geschöpfe. Vor zwanzig Jahren fuhr ich einmal zu Freiberg in ein Bergwerk ein; als wir dort unten saßen, nahe der ewigen Teufe, rings eingeschlossen von den mächtigen schwarzen Gneis-Wänden, und einer der Fremden unwillkürlich ein Wort des Staunens aussprach über die Größe Gottes, da polterte unser Führer, ein kleiner Bergmann, plötzlich los in wilden Lasterreden: Ihr seid reich und ich bin arm, wie soll es denn einen gütigen Vater geben? — die bekannten Lebensarten, Gott weiß von welchen Demagogen eingelesen, all' das schleimende Gift, das einige Jahre zuvor in dem Dresdener Mat-Aufstand an den Tag getreten war. Ich habe selten im Leben ein so tiefes Mitleid empfunden; was hielt denn den unglücklichen Menschen noch auf Erden fest, was hinderte ihn, dort in die ewige Teufe sich zu stürzen? Nichts als die Feigheit und ein thierischer Instinkt. — Wer den frommen Glauben, das Eigenste und Beste des kleinen Mannes, zerstört, handelt als ein Verbrecher wider die Gesellschaft; darum ist gegen den Socialismus nicht halbe und bedingte, sondern ganze und rückichtslose Feindschaft geboten.

### Verschiedenes.

Wie man 1849 von Eisenbahnen dachte. Ein merkwürdiges Exemplar der englischen wissenschaftlichen Zeitschrift "Quarterly Review" befindet sich unter Glas und Rahmen im South Kensington-Museum zu London. Dasselbe ist aus dem Jahre 1819 datirt und enthält ein Urtheil über das damals neu aufgekündete Project, eine Eisenbahn mit Dampftrieb anzulegen, mit der man zweimal so schnell als mit der Post befördert werden könnte. Dieses Urtheil lautet: Wir sind nicht die Befürworter phantastischer Projecte, welche sich auf nützliche Institute beziehen. Wir verwerfen die Idee einer Eisenbahn als praktisch unausführbar! Ob es etwas Lächerliches und Absurdes, als das Project eines Dampfzuges, welcher zweimal so geschwind gehen soll als unsere Postwagen? Eher ließe sich erwarten, daß man sich im Artillerie-Laboratorium zu Woolwich mittelst einer Congrevedischen Rakete befördern läßt, als durch die Gnade einer doppelt so schnell als unsere Postwagen laufenden Locomotive.

Das nenne Einer nicht Fortschritt in der Annahme seiner Sitten! Eine frohliche Küchenmagd trat dieser Tage in einen neuen Dienst. Am zweiten Morgen überreichte sie der Madame in feierlicher Weise ihre schön lithographirte Verlobungsanzeige auf zierlichem geglättetem Papier; sie hatte nur noch wenige Exemplare, indem die andern bereits durch die Post expedirt waren. Die Hausfrau drückte ihrer gebildeten Marie ihr Erstaunen aus, daß sie sich noch vermietet habe, denn das Gehalt würde doch wohl bald auf die Verlobung folgen. "D, beruhigen Sie sich Madame", gab Martchen zur Antwort, "der Peter muß erst noch 3 Jahre dienen!" Für die lange Zeit ist es freilich gut, etwas Schriftliches zu haben.

Ein Ameisenkamp. Man liest im "Naturalist" von Nicaragua: "Lebtin wünschte ein Landesbewohner die Ameisenbienen von seiner Wohnung fern zu halten und kam auf den Gedanken, Korrosiv-Sublimat vor seine Thüre zu streuen, um ihnen den Weg abzuschnelden. Als er seine Feinde beobachtete, wurde er Zeuge eines ganz merkwürdigen Schauspiel: die ersten Ameisen, welche das Gift bemerkten, schritten sorglich die Zeichen der größten Wuth von sich gehend, um, stürzten auf ihre Gefährten" und begannen einen verzweifelten Kampf mit denselben. Sofort ließen diese die Krieger ihres Stammes, große schwarze Ameisen, holen, welche nicht nur die wüthenden Ameisen tödteten, sondern selbst entschlossen den Ball von Sublimat betreten. Kaum hatten sie sich berührt, so zeigten sich die nämlichen Symptome, nur noch viel ärger, denn diese großen Ameisen richteten unter den kleinen ein fürchterliches Gemegel an und es gab nun ein allgemeines Handgemenge. Zahlreiche Ameisenleichen bedeckten den Boden und Nacht zogen die kleinen Ameisen ab, die großen sich selbst überlassend. Diese ließen nun zwecklos im Ring herum, bisfen die todtten Ameisen und fielen endlich über einander her. Nicht eine einzige blieb lebend übrig. Der Kampf hatte 3 Stunden und 50 Minuten gedauert.

**Naturliche Jagdzeitung**, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nitzsche, Königl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten. Nr. 2 dieser reichhaltigen und belletrischen Jagdzeitung ist erschienen, enthält: Der Fang des Steinmarders von A. v. Hanstein. Die Vogelzugfrage und die Jagd von E. v. Wolfersdorff (Fortsetzung). Ein streitbarer Bundesgenosse des Jägers von D. v. Niesenthal. Ein Schattenspiel von D. v. Niesenthal. Das Reichsstrafgesetzbuch und die praktischen Bedürfnisse der Jagd. Eine Fuchsjagd an der Regelbahn. Ein Jagd-abenteuer. Ein Irrthum. Ein Keiser greift eine Ente u. s. w. u. s. w. — Illustration: Ein Schattenspiel. Der neue Jahrgang hat am 1. Oktober angefangen.

### Weinpreis.

Ober- und Bach, 19. Okt. Käufe zu 75—80 fl. Vor-rath noch ca. 50 Eimer. Käufer erwünscht.

Registirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Ober-amtsbezirk vierteljährl. 38 kr.

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

N<sup>o</sup> 123.

Donnerstag den 22. Oktober

1874.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Gemeindebehörden.

Nach Amtsversammlungs-Beschluß sollen die bei der Oberamtspflege vorhandenen Stiftungszinse und der Ueberschuß von den Anstaltskassen auf die Erziehung armer, verwahrloster, ehelicher wie unehelicher Kinder verwendet, und soll die Vertheilung unter den Gemeinden nach Bedürftigkeit vorgenommen werden. Zu diesem Behufe werden nun die Gemeindebehörden aufgefordert, bei dem Amtsversammlungsanschuß etwaige Ansprüche geltend zu machen.

- Die Eingaben haben zu enthalten:
- 1) Den Nachweis der Bedürftigkeit, unter Angabe der von der Gemeinde zu leistenden Armentkosten;
  - 2) Die Zahl der auf öffentliche Kosten dormalen untergebrachten armen, verwahrlosten Kinder, unter Angabe ihres Geburtstags, der Verhältnisse ihrer Eltern, des Ortes und des Preises ihrer Unterbringung;
  - 3) Die Erklärung, ob für das eine oder andere dieser Kinder, oder ob für neu unterzubringende ein Beitrag gewünscht wird, in letzterem Fall, gleichfalls unter Bemerkung des Geburtstags der Kinder, der Verhältnisse ihrer Eltern und wo und zu welchem Preise ihre Unterbringung in Aussicht steht.
- Den 20. Oktober 1874.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Bezirkskommando Gmünd. Bekanntmachung.

Die Rekruten der Kavallerie des Oberamts Schorndorf werden nicht, wie früher bestimmt, einzeln einrücken, sondern in Transporten gesammelt. Zu dem Zwecke sammeln sich je vor dem Bahnhofe der Stadt Schorndorf: Die Rekruten des 2. Dragoner-Regiments Nro. 26: Montag den 9. November d. J. Nachmitt. 1/3 Uhr. Die Rekruten des 2. Ulanen-Regiments (R. W.) Nro. 20: Dienstag den 10. Nov. d. J. Vorm. 1/11 Uhr. Es werden den Einzelnen noch Ordres zugehen, behufs Bescheinigung dieses Befehls. Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des ausführlichen Rekrutenpasses, welchen die Betreffenden schon in Händen haben. Gmünd den 20. Oktober 1874

von Schäffer,  
Oberst und Bezirkskommandeur.

### Schorndorf. Diebstahl.

Dem wegen Diebstahls hier in Untersuchung stehenden Schneider Wilhelm Burry, welcher seinen Wohnsitz im hiesigen Armenhause hat, wurde kürzlich ein noch neuer schwarzer Filzhut, eine Pistole und ein Damenkopfschuß, welche Gegenstände derselbe ohne allen Zweifel entwendet hat, abgenommen.

Die unbekanntten Eigenthümer dieser Gegenstände werden nun aufgefordert, sich hier zu melden. Zugleich ergeht auch an die Polizeibehörden, und überhaupt an Jedermann, welcher von dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Wilhelm Burry Kenntniß hat, das Ansuchen, hiervon unverweilt hieher Anzeige zu machen. Schorndorf den 17. Oktober 1874.

R. Oberamtsgericht.  
Tisching.

fl. 2000. hat in einem oder mehreren Posten sogleich oder bis Martini anzuleihen die Stiftungspflege. Weil.

Revier Adelberg.  
**Der Holzhauer-  
lohns-Accord**  
pro 1875 wird am nächsten **Samstag den 24. d. M.** Nachmittags 2 Uhr im Rößle dahier abgeschlossen werden.  
Den 20. Okt. R. Revieramt.  
Discher.

**Eine Kiste, signirt E. & C. Nro. 535, enthaltend Säggblätter, Feilen und Schrauben**, ist uns von der hiesigen Güter-Expedition am 3. Okt. a. e. vermeintlich zugestellt worden, hat sich aber in Wirklichkeit nicht vorgefunden, so daß die Vermuthung nahe liegt, die Kiste sei in ein anderes Haus gekommen. Wir bitten nun den augenblicklichen Inhaber derselben um Zustellung, sichern demjenigen, der uns über den Verbleib positive Nachrichten geben kann, eine Belohnung zu und warnen vor dem Ankaufe der darin enthaltenen Gegenstände.  
**Stähle & Co.**

### Schorndorf. Holzverkauf.

Am Montag den 26. Okt. werden in dem bei Hübblinwarth liegenden Stadtwald verkauft: 150 fichtene Stangen 4—6 Meter lang, 4000 Bohnensteden und Rebspfähle, 15 Loose meist Laubholz auf Haufen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Kreuzallee. **Stadtpflege.**

Schorndorf.  
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum in Stadt und Land mit einer großen Auswahl **Jacken, Unterhosen, Strümpfe**, sowie alle Sorten **Strickgarn** und bitte um geeigneten Zuspruch. Auch Reparaturen werden prompt und billig besorgt.  
**Christiane Ulmer,**  
Strickers Wittwe.

Schorndorf.  
**Einen Ovalofen** hat zu verkaufen, zu erfragen bei Hafner Koch, jun.